

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Plüsch, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plüsch, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Plüsch & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugskonten: Vierteljährlich einm. 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die 7spaltige Kolonelleiste 20 Pf., Inserate von auswärts 30 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk., Postkonten: Nr. 5750 Berlin. — Einmaliger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 30. Magdeburg, Dienstag den 6. Februar 1917. 28. Jahrgang.

Bruch mit Amerika.

Was vorauszu sehen war, ist eingetroffen: Amerika hat die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich abgebrochen!

Die Erklärung des uneingeschränkten Untersee-Kriegs, die von gewissen Kreisen der deutschen Publizistik so lange und so stürmisch verlangt wurde, hat jetzt den Präsidenten der Vereinigten Staaten veranlaßt, dem deutschen Botschafter, Grafen Bernstorff, die Pässe zuzustellen, und gleichzeitig den amerikanischen Botschafter aus Berlin abzuberufen. Er hat das — nach amerikanischer Gepflogenheit — in einer neuen

Botschaft an den Kongreß

begündet, über deren Inhalt der Telegraph folgenden Bericht übermittelt: Wilson erinnert an die amerikanische Note an Deutschland vom 8. April nach der Torpedierung der „Sussex“, an Deutschlands Antwort hierauf vom 4. Mai und die Antwort Amerikas vom 8. Mai, in der die deutschen Zusicherungen angenommen wurden. Wilson sagte, Deutschland habe diese Note nicht beantwortet. Hierauf zitierte Wilson aus dem deutschen Memorandum vom 31. Januar und sagte:

Angesichts dieser Erklärung, die plötzlich und ohne vorherige Audeutung irgendwelcher Art vorfällig die feierlichen Versicherungen, die in der deutschen Note vom 31. Januar gegeben wurden, zurückzieht, bleibt der Regierung der Vereinigten Staaten keine andere Wahl, die sich mit der Würde und der Ehre der Vereinigten Staaten vereinbaren ließe, als den Weg einzuschlagen, den sie in ihrer Note vom 8. April für den Fall ankündigte, als Deutschland seine U-Boot-Methoden nicht aufgeben wollte.

Ich beauftragte deshalb Lansing, Bernstorff mitzuteilen, daß die

diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen sind, daß der amerikanische Botschafter in Berlin sofort abzuberufen werde und daß Bernstorff die Pässe ausgehändigt werden. Trotz dieses unerwarteten Vorgehens der deutschen Regierung und dieses plötzlichen tiefbedauerlichen Widerrufs ihrer unserer Regierung gegebenen Versicherungen, in einem Augenblick der kritischsten Spannung in den zwischen den beiden Regierungen bestehenden Beziehungen, weigere ich mich zu glauben, daß die deutschen Behörden tatsächlich das zu tun beabsichtigen, wozu sie sich, wie sie uns bekanntgegeben haben, berechtigt halten. Ich bringe es nicht über mich, zu glauben, daß sie die alte Freundschaft der beiden Völker oder auf ihre feierliche Verpflichtung keine Rücksicht nehmen und in mutwilliger Durchführung eines

unbarbarischen Flottenprogramms

amerikanische Schiffe und Menschenleben vernichten werden. Nur wirkliche offenkundige Taten von ihrer Seite können mich das glauben machen. Wenn mein eingewurzelttes Vertrauen in ihre Besonnenheit und ihre kluge Um-sicht sich unglückseligerweise als unbegründet herausstellen sollte, wenn amerikanische Schiffe oder Menschenleben in acht-loser, Uebertretung des Völkerrechts und der Gebote der Menschlichkeit geopfert werden sollten, so werde ich den Kongreß um die Ermächtigung ersuchen, die Mittel anzuwenden zu können, die notwendig sind, um unsre Seeleute und Bürger bei der Verfolgung ihrer friedlichen und legitimen Unternehmungen auf dem offenen Meere zu schützen. Ich kann nicht weniger tun. Ich nehme es als ausgemacht an, daß

alle neutralen Regierungen denselben Weg

einschlagen werden.

Wir wünschen keinen kriegerischen Konflikt (wörtlich: Hostile conflict) mit der deutschen Regierung. Wir sind aufrichtige Freunde des deutschen Volkes und wünschen ernstlich, den Frieden mit der Regierung zu erhalten, die sich Sprachorgan ist. Wir werden nicht glauben, daß sie uns feindlich gegenüber ist, außer, wenn es so weit kommt, daß wir es glauben müssen, und wir beabsichtigen nichts anderes als eine vernünftige Verteidigung der unzweifelhaftesten Rechte unseres Volkes. Wir haben keine egoistischen Absichten. Wir suchen nur den alten Grundgedanken unseres Volkes treu zu bleiben, außer Recht auf Freiheit, Gerechtigkeit und ein unbelästigtes Leben zu schützen. Das sind Grundlagen des Friedens, nicht des Krieges. Möge Gott es fügen, daß wir nicht durch Unvorsichtigkeit Ungerechtigkeiten von Seiten der Regierung Deutschlands dazu herausgefordert werden, sie zu verteidigen.

Wilson, der den Frieden vermitteln wollte, droht mit dem Kriege!

Schon der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet mehr, als die bloße Abreise der Herren Bernstorff und Gerard mit ihrem Botschaftspersonal. Er bedeutet für Deutschland zunächst, daß der sogenannte Schutz der deutschen Interessen in den feindlichen Ländern nicht mehr von den amerikanischen Gesandtschaften ausgeübt werden wird. Darum müssen wieder andre, einstweilen noch neutrale Staaten ersucht werden.

Sodann aber wird dieser Bruch wahrscheinlich zunächst die sehr unerwünschte Folge haben, daß die von Amerika unter Kontrolle des amerikanischen Gesandten in Brüssel bisher erfolgte Versorgung der belgischen Zivilbevölkerung eingeschränkt oder aufgehoben wird. Und schließlich wird es auch sonst nicht ganz gleichgültig sein, ob ein Staatsgebiet wie das von Nordamerika mit einer so gewaltigen Volkszahl aus der — wenn auch nur formellen — Neutralität zu offener Feindseligkeit übergeht.

Indessen ist die Oberste Heeresleitung und der Admiralstab mit dem Reichskanzler jetzt der Meinung, daß Deutsch-

alle Folgen auf sich nehmen

lande, die der neue Untersee-Krieg hervorrufen könne. Und da mit seiner Erklärung dieser uneingeschränkte Untersee-Krieg zu einem Teile der Kriegshandlungen geworden ist, so ist er damit aus dem Bereich der Diskussion und der öffentlichen Kritik entfernt. Schon um des Auslandes willen.

Man muß also heute ihn als etwas Gegebenes betrachten und im Interesse des deutschen Volkes nur wünschen, daß die Hoffnung der deutschen Kriegsleitung, er werde den Krieg abkürzen und dem siegreichen Ende näher führen, in Erfüllung gehe.

Ein anderes ist es, wenn man die deutsche und die amerikanische Auffassung der Dinge betrachtet. Es leuchtet ein, daß Wilsons Art, die Frage des Unterseebootskriegs zu behandeln, durchaus nicht einwandfrei ist. Er redet immer noch vom Völkerrecht, das angeblich durch die neuen Methoden des Untersee-Kriegs ersetzt werden soll.

So einfach liegen die Dinge indessen nicht. Sicher erleiden die Neutralen Unrecht. Die alte Ordnung zur See hat ihnen die Freiheit der Meere und die Sicherheit ihrer Fahrzeuge samt Ladung auch im Kriege — einige Sonderfälle ausgenommen — garantiert. Und nicht nur den neutralen Völkern, auch dem Privatmann und Privatbesitz eines kriegführenden Staates bot die alte Seerechtsordnung Schutz, seitdem der Rechtsfall durchgedrungen war, daß nur

der Staat mit dem Staate,

der Soldat mit dem Soldaten, nicht aber der freie Bürger mit dem Bürger auf dem Boden des Privatrechts Krieg führe.

Dieser humane Rechtsfall stand unmittelbar vor diesem Kriege seiner abschließenden Verwirklichung nahe in der Londoner Seerechtsdeklaration. Der Krieg hat all diese Ansätze zerstört und im Seekriegsrecht uns hinter den Zustand des achtzehnten Jahrhunderts zurückgeworfen.

Stück für Stück ist abgetragen. Noch am 20. August 1914 hatte England erklärt, sich an die Bestimmungen der Deklaration halten zu wollen, und anfänglich schien sie — obgleich durch die Schuld des englischen Oberhauses noch nicht geltendes Recht — sich durch ihre innere moralische Autorität zu erhalten. Da die Westmächte den

Aushungerungskrieg gegen Deutschland

beschlossen, wurde zuerst vorsichtig, später immer kühner in das alte System Dreyse gelegt. Die Westmächte beherrschten die See mit ihren Kriegsjahrzügen und nützten diese Uebermacht aus. Zuerst wurde der Begriff Panwarre (Konterbande, die auch auf neutralem Schiffe weggenommen werden kann) auf Waren ausgedehnt, die früher als Kriegs-

mittel niemals geolten hatten. Alles und jedes war nun Panwarre und konnte beschlagnahmt werden, wenn es für den Feind und an einen feindlichen Hafen bestimmt war. Diese Maßregel blieb jedoch wirkungslos, da die Mittel-mächte — damals noch — auf allen Fronten an neutrale Kleinstaaten grenzten und neutrales Gut auf neutralem Schiffe mit einer neutralen Bestimmungsstation früher ganz unbehelligt bleiben mußte. Da halfen sich die Westmächte mit der

Theorie der „fortgesetzten Reise“.

Die Ware wurde in Damm getan, wenn sie nur im Verdacht war, später die Reise in Feindesland fortzusetzen. Unter diesem Vorwand zwang man den neutralen Staaten die englische Kontrolle ihres inländischen Verkehrs und Konsums auf. Niemals früher hätten sich souveräne Staaten das gefallen lassen; die Neutralen trugen es dennoch und erduldeten die Einschränkungen des Handels nach der einen Seite, da dieser wenigstens nach der andern überreich und höchst lohnend beschäftigt war.

Je falscher sich die britischen Berechnungen über die Frist, in der Deutschland ausgehungert sein müsse, erwiesen, desto schärfer zog England den umgürtenden Ring an. Am 3. November 1914 erklärte die britische Admiralität die

Nordsee als Kriegsgebiet

und als blockiert, dehnte also den Begriff der Blockade ganz ungebührlich aus. Nach altem Rechte konnten nur Häfen und Küstenstriche blockiert werden, und diese Blockade mußte effektiv sein. In den blockierten Häfen hat überhaupt kein Schiff Zutritt, einerlei wem es gehört und was es verfrachtet. Diese Maßregel kann selbst von dem wohlwollendsten Beurteiler mit irgendeinem Rechte nicht mehr in Beziehung gebracht werden. Denn England verbot die Nordsee, also ein offenes Meer, allen Schiffen schlichtweg und zwang die neutralen Schiffe, den Norelkanal, als eine enge, dem Feinde nähere Straße, in einer schmalen Rinne zu durchfahren, um so leichter zu kontrollieren. Die Neutralen — auch Amerika — ließen sich das gefallen, diese Maßregel erwies sich eben darum auch als sehr wirksam und diese widerrechtliche Absperrung wurde Deutschland auch in hohem Grade fühlbar.

Von Anfang November 1914 bis Mitte Februar 1915

zügerte Deutschland mit Abwehrmaßnahmen.

Das tatsächlich erprobte Unrecht konnte durch kein Mittel beseitigt werden, und Mitte Februar entschlossen sich die Mittel-mächte zu dem einzig offenen Wege der Wider-vergeltung: in einer Erklärung, die sich selbst im Wortlaut ganz an die britische Nordseeerklärung anlehnt, wurde das ganze Gebiet um Großbritannien als Kriegsgebiet erklärt und die neutrale Schifffahrt gewarnt, es zu bejahen.

Wie aber wollte Deutschland die Blockade durchführen, da seine Kriegsjahrzüge keineswegs hinreichten, Großbritannien effektiv zu blockieren? Hier trat nun die neue Waffe des Unterseeboots im Handelskrieg zum erstenmal auf den Plan. Nicht als Mittel des Angriffs, sondern

als Mittel der Wiedervergeltung,

wie die deutsche Note an die Vereinigten Staaten vom 17. Februar 1915 sagt, als „eine lediglich durch Deutschlands Lebensinteressen erzwungene Gegenwehr gegen die völkerrechtswidrige Seekriegsführung Englands“.

Gegen diese erzwungene Gegenwehr machten die Vereinigten Staaten sofort und sehr wirksam mobil, insbesondere nach der Versenkung der „Lusitania“. Die Verhandlungen, die im Frühsommer 1915 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stattfanden, sind noch in aller Erinnerung.

Am 4. Mai 1915 gab denn auch die deutsche Regierung insoweit nach, daß sie die Wiedervergeltung durch die Land-boote einschränkte auf die im Kreuzerrieg seit jeher üblichen und völkerrechtlich zulässigen Kampfhandlungen,

das ist auf die Abhaltung des feindlichen Dampfers durch Warnungsschuss, ordnungsmäßige Durchsuchung der Fracht, Aufbringung in einen Heimatshafen und Versenkung nur, wenn eine solche untunlich ist, endlich nach Möglichkeit Bergung der Mannschaften. Diesen Kreuzerrieg mit U-Booten hat seitdem Deutschland geführt.

Die deutsche Erklärung enthielt aber einen wichtigen Vorbehalt, der im wesentlichen besagt: Auf Einschießen Amerikas gehen wir zurück auf das alte Recht, wir erwarten zugleich, daß nunmehr die Vereinigten Staaten auch England auf das alte Recht zurückzuführen sich bemühen werden; wäre das nicht der Fall oder erfolglos, so stünden

wir vor einer neuen Tatsache, die neue Entschlüsse fordert. Dieser Vorbehalt hat sich tatsächlich als wirkungslos erwiesen. England hat auch nicht einen Schritt zurückgetan, hat vielmehr noch seine Kauffahrtschiffe bewaffnet. Damit ist neuerlich eine unerträgliche Ungleichheit eingetreten, und kein Neutraler kann fordern, daß altes Völkerrecht nur für einen der Kampfteile gelte. Pflicht und Interesse halten den Neutralen längst geboten, sich zur Wiederherstellung der Freiheit der Meere zu einer geschlossenen Macht neben beiden Kriegführenden zu vereinigen. Das Aus-

bleiben auch nur eines Versuchs dazu, die tatsächliche Ungleichheit und die Verschärfung der Ausnahmegesetze gegen den Mittelstaaten dem Rechte nach völlig freizugeben.

Somit, das muß auch von unserer Seite den Willens gesagt werden, ist die U-Boot-Frage heute keine Rechtsfrage mehr, sondern bloß eine Frage der technischen Wirksamkeit und der politischen Klugheit. In beider Hinsicht ist sie seit langem viel unstritten. Denn es gibt niemand, der über sie technisch ein völlig zuverlässiges Urteil abgeben könnte, und wenige, die alle politischen Folgen heute schon abzuschätzen könnten. —

Der ruhende Pol.

In den letzten Wochen scheinen sich die russischen innerpolitischen Verhältnisse zuzuwenden. Zwar sind die Meldungen, die uns über Skandinavien über russische Dinge zugehen, nur mit äußerster Vorsicht zu genießen. Insbesondere sind einige Fragezeichen hinter den Nachrichten aus Stockholm am Platz, denn erheut herrscht in dieser schönen Stadt der politische Platzsch. Die Leute raunen sich unter dem Siegel der Verschwiegenheit jede ergatterte Nachricht zu: sie wird dann aus einer Mücke zum Elefanten, und selbst der ursprüngliche Erfinder kennt sie schließlich nicht wieder, sondern hält sie für eine splitterneue Wahrheit, die er in neuer Variation weitergibt.

Die sich dort in großer Zahl herumtreibenden Parteien sind auch nicht als „Wahrheitsverkünder“ anzusprechen; sie gehören den verschiedensten Kreisen an und selbst der eingeweihte wird nur schwer den wirklichen Revolutionär von den begabten Sionagoganten bzw. Propagandisten unterscheiden. Dann aber, und das ist der zweite wichtige Grund für den vorläufigen Genuß der Stockholmer Nachrichten, sind die dortigen Nachrichtenportiere der europäischen großen Presse, mit wenigen Ausnahmen, unzuverlässig. Davon bildet die deutsche Presse keine Ausnahme. Man braucht nur die Stockholmer Korrespondenzen eines großen rechtsliberalen Berliner Blattes regelmäßig zu verfolgen, um ein klares Bild, nicht von den russischen Zuständen, wohl aber von jener Reportersphantasie zu gewinnen, die Gustav Freytag in den „Journalisten“ feinsinnig dahin umschreibt, daß es so viel gibt, was geschieht, und noch viel mehr, was nicht geschieht, so daß ein tüchtiger Journalist selber nie in Verlegenheit zu kommen braucht.

Aber bei all diesen Vorbehalten sind doch die russischen innern Zustände ernst zu nehmen. Nur darf man nicht auf eine baldige Revolution als kriegsverfügender Faktor rechnen. Die Tatsache, daß Minister kommen und gehen, das heute die eine, morgen die andre Gruppe nach oben kommt und daß zur Abwechslung eine pikante Nordgeschichte die Tagesneuigkeit vermehrt, hat keinerlei revolutionäre Bedeutung. Wichtigere sind die Verkehrsverhältnisse, der Mangel an Lebensmitteln und Brennstoffen, die trübe Stimmung aller russischen Kreise,

das Schwanden des Vertrauens in die eigene Kraft. Das sind Faktoren, die dem Frieden dienen. Die revolutionären Kreise aber, sofern man das Bürgertum dazu rechnet, sind noch so fest zum Krieg entschlossen wie zuvor. Sie hoffen ihre Ziele sowohl außen- als innenpolitisch durch die Beendigung des Krieges erreichen zu können. Die innerpolitischen

Schwierigkeiten erscheinen ihnen zur Beseitigung des Systems, das sie hervorrief, geeignet, und Wljosow, der Radikalführer, setzt noch auf den Einfluß Englands und Frankreichs große Hoffnungen. Er sprach es vor nicht langer Zeit in Christiania offen aus, daß, obwohl die Reaktion allmählich herrsche als je, dieser Einfluß der „Westmächte“ am Ende nicht ausbleiben könnte. Und er ließ auch durchblicken, daß er an der Theorie und an der Seine derartige Zusicherungen erhalten habe. Das liegt zwar auf der gleichen Linie mit den Absichten, die man in Paris schon 1915 dem schwedischen Parteiführer Branting anvertraute, wonach man nach Niederringung Deutschlands später dieses mit einbezogen wolle zur Fortsetzung des zaristischen Regimes. Beides sind Rednungen auf die Zukunft, und man kann sie insofern den fallenden Wechseln gleichmachen, die bei der Inflation nicht honoriert werden, weil die politischen Verantwortlichen der Zukunft noch von niemand klar übersehen werden können.

Heute ist jedenfalls nur das eine jedem ersichtlich, daß die Unterdrückung der

einzig ruhende Pol

in der russischen Erscheinungen Zustand besteht. Genau wie zuvor. Und wie zur besonderen Illustration der Willensentscheidung der Unterregierungen in ihrer gemeinsamen Antwort an Wilson zugunsten der kleinen Völker wird Finnland gleichzeitig zu Tode gemarriert. Was dort an brutaler Willfür und Unterdrückung verfassungsmäßig beherrschter Rechte eines kleinen Volkes bei Kriegsausbruch geleistet worden ist, hat kaum ein Gegenstück in der neuen Geschichte. Die finnische Verfassung, seit Jahren vom Zarenismus systematisch durchlöchert, ist während des Krieges in der Praxis beseitigt worden.

Jetzt legt man auch die Hand an die Sprache. In den Volksschulen und auf den Seminaren wird die russische Sprache die niemand von den Landesfindern spricht, obligatorisch gemacht. Im Vermittlungsdienst wird Russisch eingeführt, und zwar in die ganze finnische Korrespondenz mit russischen Behörden in russischer Sprache zu führen. Die Ausnahme wird nur noch gemacht für die Verhandlungen des Landtags, der Parteivorstände und der finnischen Versammlungen. In der Reichsteilung, im Reichsparlament und beim Professorat ist die russische Sprache innerhalb drei Jahren durchzuführen, die neutralen Verwaltungsdienste erhalten eine „Gradestrich“ von fünf Jahren. Die Gleichstellung russischer Staatsbürger mit den Finnländern in allen finnischen Landesrechten

wird in rücksichtslosester Weise durchgeführt und finnische Beamte und Richter, die ihre Mitwirkung bei der Erdrosselung verbriefter Rechte des Landes verweigern, werden angeklagt und zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt. Verhaftungen sind an der Tagesordnung, die persönliche Sicherheit ist aufgehoben und die lumpigste Denunziation genügt zur Verhaftung und Verdrückung unbefehlter Bürger. Russische Kosaken und Gendarmen begreifen die schenlichsten Verbrechen gegen die einheimische Bevölkerung, rauben und plündern, werden aber nie zur Verantwortung gezogen.

In neuer Zeit findet die umfangreiche Deportation finnischer Bürger zu militärischen Arbeiten in Rußland statt. Den Gemeindevorständen wird, wie das „Stockholmer Tageblatt“ aus Helsinki berichtet, oft einfach die Heimkehr einer bestimmten Anzahl Arbeiter aufgetragen und sie müssen sie auch verproviantieren. Die Arbeitslöhne werden nicht in bar, sondern in Anweisungen „ausgehahlt“, die erst nach Kriegsschluß einlösbar sind. Soweit nur einige der schlimmsten Ausdrückungen.

Bei alledem muß man sich vergegenwärtigen, daß Finnland weder mit Rußland im Kriege liegt, noch überhaupt direkt am Kriege beteiligt ist. Die Wehrpflicht ist durch eine Wehrsteuer abgelöst, die dem Zarenreich pünktlich gezahlt und ebenso pünktlich von diesem eingetrieben wird. Finnland lebt zwar in Personalunion mit Rußland, aber es hat, theoretisch wenigstens, immer noch seine eigene freie vom Zaren bekräftigte Verfassung. Allein diese Verfassung ist nicht einmal noch ein Stück Papier, sie liegt in Fetzen zerrissen, und keine Hoffnung auf Wiederherstellung verbleibt dem unglücklichen Volke. Der russische Zar aber unterzeichnete zusammen mit Lloyd George und Briand, den strahlenden Häuptern der westländischen Demokratie, jenes Dokument, das die Befreiung der kleinen Völker verheißt!

Diese russische Schmach ist eine europäische geworden und was schlimmer ist, eine Schmach der europäischen Demokratie. Weder bei den Westmächten noch bei den neutralen Ländern erhebt sich eine demokratische Stimme gegen diese Erdrosselung Finnlands. Auch in Rußland selbst regt sich niemand gegen die Willfür, die Finnland zerreißt. Wir haben auch von Wljosow und seinen Kreisen kein Wort gehört und keine Tat gesehen, die ein besseres Los für Finnland verbürgt, falls ihnen die russische Gewalt zufallen sollte. — J. S. —

Was der Krieg bringt.

Angriff an der Ancre.

Der deutsche Tagesbericht vom Sonntag lautet wie folgt:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Fortschrittgruppe Stellung; Hauptziel.

Bei den letzten Fortschritten war die Artillerie-Infanterie im Vordergrund und die Infanterie im Hintergrund. Die Infanterie hat sich in den letzten Tagen in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Westfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Fortschrittgruppe Stellung.

Die Fortschrittgruppe hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Stellung der Centralarmee; Stellung der Truppen.

Die Stellung der Centralarmee ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Stellung der Truppen.

Die Stellung der Truppen ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die heftigen Kämpfe am Tigris.

Der türkische Generalbericht meldet von der Tigrisfront:

Am 1. Februar war ein wichtiger Kampftag. Nach heftigen Artilleriekämpfen griff der Feind mit mehreren Infanteriebataillonen an und wurde zurückgeworfen. Die türkische Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Der Seekrieg.

Ein amerikanischer Dampfer versenkt. Der amerikanische Dampfer „Gambetta“ (113 T. Reg. Nr. 1) ist versenkt worden. Auf einer Reise von New York nach London.

Am 1. Februar war ein wichtiger Kampftag. Nach heftigen Artilleriekämpfen griff der Feind mit mehreren Infanteriebataillonen an und wurde zurückgeworfen. Die türkische Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Die Ancre Stellung ist ein wichtiger Punkt in der Ostfront. Die deutsche Infanterie hat sich in der Ancre Stellung gehalten und die Artillerie hat sich in der Ancre Stellung gehalten.

Koloniale Kriegsziele.

Der Afrikaforscher Dr. Hans Meyer stellt in einem Vortrag, den er im Museum für Völkerkunde hielt, die Forderung auf, daß Deutschland sich in den Besitz der portugiesischen Kolonien setzen müsse, zumal Argola und Mozambique.

Nach dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ hat Deutschland vornehmendes koloniales Kriegsziel nach dem Vorrang der vornehmendes mittelasiatischen Kolonialreich mit den Weibern Komoren, Süd-

und Ostafrika sein. Das tropische Mittelafrika genügt aber nicht. Es muß auch der Seeweg durch Flottenstützpunkte für uns gesichert sein, und außerdem brauchen wir Gebiete, die durch ihre Erzeugung die koloniale Einseitigkeit Mittelafrikas ergänzen. Unentbehrlich sind uns die Azoren und Madeira, ferner die Kapverdischen Inseln mit ihrer ausgezeichneten Weltlage. Ferner die beiden (Kafao-) Inseln Principe und vor allem St. Thomé, der „Garten Afrikas“, mit seiner großartigen Kafao-Erzeugung (ein Fünftel der Weltproduktion, 1913 40 Millionen Mark!). Endlich noch Portugiesisch-Guinea. Diese Inseln und Gebiete bilden eine Kette von Flottenstützpunkten, die zur Sicherung unserer mittelfränkischen Kolonialreiche unbedingt nötig sind.

Wenn phantastische Forderungen auf gewaltige Gebietserweiterungen in Europa gestellt werden können, warum soll dann Herr Meyer nicht das gleiche tun hinsichtlich Afrika. Schließlich entscheiden darüber allerdings ganz andre Faktoren als die Vortragreisenden und ihre Gehilfen in der Neventlow-Presse. —

Frankreichs Menschenopfer.

Zu der französischen Kammer erklärte Favre namens der Opposition, die Regierung verlangt immer mehr Männer, Frankreich aber habe die Grenze seiner Opfer erreicht. Die Nachmusterung Herzkranker, Tuberkulöser und sonstiger Schwerleidender werde nur die Hospitäler füllen. Die Frage der Effektivbestände sei von größtem Ernste. Die Möglichkeit sei ins Auge zu fassen, daß Frankreich angefangen während des Krieges gebrachten übertriebenen Opfer gegenüber seinen Verbündeten in einen Zustand der Unterlegenheit gerate. Die Regierung habe diesbezüglich in den Geheimnissen beharrlich die Antwort verweigert. Gegen jene aber, die unnütz Menschenleben verschwendeten, sollten Maßnahmen ergriffen werden. „Wir wollen“, rief der Redner aus, „den Krieg bis zum siegreichen Ende fortführen, falls wir hierzu die Mittel besitzen, aber wir wünschen eine vollständige Mitwirkung unserer Verbündeten.“

Der Vorsitzende des Heeresauschusses, Maginot, der den Nachmusterungsantrag befürwortete, erklärte, daß nach dem jetzigen Vorschlag 350. bis 400 000 Mann nachgemustert werden, statt wie ursprünglich geplant, 950 000 Mann.

Degnise führte bei Besprechung seines Zusatzantrags, nach dem die seit Kriegsausbruch nachgemusterten nicht mehr ausgemustert werden sollen, aus, die von Frankreich seit Kriegsausbruch gemachten Opfer müßten endlich aufhören. Es sei unmöglich, neue Kontingente auszuheben, ohne das Wirtschaftsleben lahmzulegen, um so mehr, da man 100 000 Mann von 350 000, also einen auf drei einzuziehen gedanke. Der Zusatz wurde mit starker Mehrheit abgelehnt.

Zu dem Antrag Denais über die Zivilmobilisierung erklärte Johann Wehnard, die Regierung beschäftige sich zurzeit mit der Frage der Organisation des zivilen Dienstes. Ein diesbezüglicher Gesetzesvorschlag sei in Ausarbeitung. Schließlich wurde der Artikel 1, nach dem alle nur ein einziges Mal nachgemusterten der Jahressklassen 1890—1914 einschließlich nachgemustert werden sollen, von der Kammer angenommen. —

Konflikte in Japan.

Aus dem heftigen Kampfe, der sich sofort nach der Eröffnung der japanischen Kammer am 25. Dezember vorigen Jahres zwischen der liberalen Kammermehrheit und dem im Oktober gebildeten konservativen Kabinett Terautschis entsponnen hat, ist nach den letzten telegraphischen Nachrichten Terautschis als Sieger hervorgegangen: der Mikado hat auf seinen Antrag die Kammer aufgelöst.

Dieser Sieg des Grafen Terautschis hat insofern auch für die außerjapanische politische Lage eine gewisse Bedeutung, als er eine Erstärkung jener imperialistischen Richtung bedeutet, die im Widerspruch gegen England die Forderung einer energischen „kontinentalpolitischen“ erhebt, d. h. die Erwerbung ausgedehnter chinesischer Küstenabschnitte am Gelben Meer anstrebt, und da sie bei der Durchführung dieser Absichten auf den Widerstand der Vereinigten Staaten von Amerika rechnet, vorher zum Zwecke der Abwehr zu einer Verständigung mit Rußland über die Ostasien-Mongolei zu kommen sucht.

Das Kabinett Terautschis hat sich denn auch bekanntlich zum Minister des Auswärtigen den früheren Vizekanzler am Zarenhof Baron Morono erwählt, der dort mit Glück die Politik verfolgte, eine Verständigung Rußlands mit England in Ostasien zu hinterziehen und unter Ausnutzung der Kriegsnöte die russische Regierung durch Munitionslieferungen zum Abbruch jenes japanisch-russischen Vertrags vom Juli 1916 zu bewegen, der Japan zur Durchführung seiner Absichten am Gelben Meere freie Hand läßt.

Das Kabinett Terautschis verdankt seine Berufung im Oktober v. J. vor allem der sogenannten Kromewartei (Generalspartei), die in Japan mit der konservativen Beamtenpartei Hand in Hand geht und an dem Generol, dem Senat der hohen Würdenträger, einen starken Rückhalt hat. Um diesem konservativ-militärischen Ministerium gegenüber standhalten zu können, schließen die liberalen Gruppen, die in der japanischen Kammer die Mehrheit haben und über 198 Sitze von den 379 verfügen, sich ebenfalls enger zusammen. Sie vereinigen sich in der Reimeifai-Partei (gewässigt-fortschrittlich-konstitutionelle Partei), der sich auch die mit England sympathisierenden Liberalen der japanischen Handels- und Geschäftswelt anschließen.

Führer der neuen Gruppe wurde Baron Kato, der frühere Minister des Auswärtigen im Okumajischen Kabinett und ehemaliger japanischer Botschafter in England, ein ausgebreiteter Engländerfreund, dem seine Wirksamkeit

gegenüber den englischen Plänen während seiner Amtstätigkeit in London den Spottitel „Privatsekretär des Sir Grey“ eingetragen hat. Auch die liberalen Parteigruppen Japans sind zwar durchaus imperialistisch gesinnt und fordern die Ausdehnung Japans, aber in ihnen herrscht eine starke Vorliebe für England, und viele ihrer Mitglieder verneinen, ihre Expansionspläne am besten mit Unterstützung der englischen Seemacht durchsetzen zu können.

Sogleich nach ihrer Konstituierung eröffnete die unter Katos Führung stehende Gruppe gegen das Ministerium Terautschis einen energischen Kampf, der sich zu größter Heftigkeit steigerte, als Terautschis auf den früheren Plan einer baldigen Tilgung der japanischen Staatsschuld zurückgriff und verlangte, daß zur Verminderung der auswärtigen Schuld Japans in Anbetracht der gegenwärtigen guten Finanzlage für 80 Millionen Yen Staatsschuldcheine eingelöst würden, und zwar sollten davon 50 Millionen Yen dem Staatsschatz entnommen, 30 Millionen durch eine innere Anleihe aufgebracht werden.

Möglichst baldige Tilgung der auswärtigen Staatsschuld ist eine der Hauptforderungen der japanischen konservativen Parteigruppen. Der Staat soll finanziell konsolidiert und auf sich selbst gestellt werden, um in den für die Zukunft zu erwartenden Kämpfen nicht finanziell gebunden und beengt zu sein. Dagegen fordern die Liberalen, die vornehmlich die Interessen der Geschäftswelt vertreten, daß die Steuererhöhung nicht aufwärts, sondern rückwärts gedreht und dem japanischen Wirtschaftsleben möglichst wenig Geld entzogen werde.

Da Terautschis nur in Nebendingen Zugeständnisse machen wollte, im ganzen aber an seinem Tilgungsplan festhielt, kam es zu heftigen parlamentarischen Auseinandersetzungen, die schließlich damit endeten, daß der Mikado die Kammer auflöste. Voraussichtlich steht ein Wahlkampf von besonderer Heftigkeit bevor, denn der rücksichtslose Terautschis wird unzweifelhaft alle Hebel in Bewegung setzen, um sich eine gefügige Mehrheit in der nächsten Kammer zu sichern — und wahrscheinlich wird ihm das gelingen, da die Ansicht, daß ein Krieg mit den Vereinigten Staaten von Amerika unvermeidlich sei, in Japan immer mehr Boden gewinnt. —

Es lebe die Milchwirtschaft!

Im Inzeratenteil der „Deutschen Tageszeitung“ lesen wir folgende Anzeige:

Eins der feudalsten abligen Güter Polsteins aus altem Besitz mit großem, altem, modern eingerichteten Schloß, an Wasser und vornehmstem großem Park mit tausendjährigen Eichenbeständen gelegen, soll wegen Aufteilung verkauft werden. Der Acker ist bester Weizenboden in höchster, alter Kultur und Kraft. Der nur alte Eichen- und Buchenwald hat hohen Wert. Die Milcheinahme aus der großen Viehhaltung verginkt bei der absoluten Nähe der Großstadt den ganzen Kaufpreis. Korrekteste Buchführung weist die Rentabilität nach. — Erschließung Jagd auf Sam- und Rehwild; das Areal ist zu 1/2 eingegattert. Die Administration ist mit dem Verkauf beauftragt. Es wird nur mit Selbstreflektanten, die 800 000 bis 1 000 000 Mark bar auszahlen wollen, oder deren legitimierten Vertretern verhandelt.

Diese Anzeige wird bei der doppelten Konjunktur der Kriegsgewinne und des Fideikommissgesetzes gewiß guten Erfolg haben. Der Satz, daß die Milcheinahme aus der großen Viehhaltung bei der absoluten Nähe der Großstadt den ganzen Kaufpreis verginke, ist in dem Original der „Deutschen Tageszeitung“ nicht gesperrt gewesen. —

Notizen.

Neue Steuern. Die Budgetkommission des Reichstages wird, wie bereits mitgeteilt, am 21. Februar zusammentreten. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, dürfte diese Beratung des Hauptauschusses hauptsächlich dadurch veranlaßt sein, daß dem Reichstag neben dem Reichshaushaltplan neue Steuervorlagen zugehen werden. — In dieser Form ist die Meldung zweifellos falsch. Daß dem Reichstag neue Steuervorlagen zugehen werden, darf wohl als sicher gelten. Diese Vorlagen können aber nicht in der Budgetkommission eingebracht werden, sondern müssen zunächst dem Plenum des Reichstages zugehen, das sie dann der Budgetkommission zur Vorberatung überweisen kann. —

Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte. Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung einer Resolution zugestimmt, in welcher die Reichsregierung ersucht wird, noch während des Krieges Mittel zum Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte bereitzustellen. Mit der Beendigung des Krieges werden an die deutsche Handelsflotte ganz besonders große Aufgaben heranrücken, denn es gilt, Rohmaterialien, Lebensmittel in großen Mengen nach Deutschland zu bringen und Industrieerzeugnisse auszuführen. Wie verläutet, wird nun dem Bundesrat demnächst eine Vorlage zugehen, die dem Wunsche des Reichstages Rechnung trägt. —

Herabsetzung der Kriegsgebühren. Die Kammerberatung hat die Kriegszulagen für den Staatssekretär des Reichsmarineamts und für die Admirale herabgesetzt. Die Kapitäne, Leutnants und Hauptleute, Erbsoldaten und die ihnen im Range Gleichstehenden erhalten statt des bisherigen Monatsgebälts für 1. Januar 1917 283,33 Mark monatlich. Die Leutnants und Adjutanten 125 Mark. Dazu treten dann die täglichen Kriegszulagen, die nach Dienstalter und Rang verschieden bemessen sind.

Die bayerischen Malzschiebungen. In der bekannten Malzschiebungsaffäre veröffentlicht die „Münchener Post“ eine erste Liste der Namen von 47 Beteiligten, deren Gewinn, einzeln aufgeführt, 61 000 Mark ausmachte.

Bahrische Kanalpläne. Ueber die Kanalvorlage der bayerischen Regierung liegt nun ein Gesetzentwurf vor betreffend die Ausarbeitung eines ausführlichen Gesetzentwurfs für die Herstellung der Groß-Schiffahrtsstraße von Aschaffenburg bis zur Reichsgrenze unterhalb Passau. Er lautet: Art. 1. Behufs Ausarbeitung eines ausführlichen Entwurfs für die Herstellung der Groß-Schiffahrtsstraße von Aschaffenburg bis zur Reichsgrenze unterhalb von Passau wird als erster Teilbetrag die Summe von 1 005 000 Mark aus staatlichen Mitteln bereitgestellt. Art. 2. Der Staatsminister der Finanzen wird ermächtigt, die hiernach für den erforderlichen Bedarf bereiten Mittel der Zentralstaatskasse zu entnehmen. Wegen der enghölligen Bedingung dieses Bedarfs wird im Finanzgesetz für die nächste Finanzperiode Vorkehrung getroffen werden. —

Verbot der Einwanderung in Holland. Ein Ministerialerlaß verbietet bis auf weiteres die Einwanderung in Holland. —

Aus der sozialdemokratischen Internationale. Die vom provisorischen Exekutivkomitee des Internationalen sozialistischen Bureaus gelegentlich der Anwesenheit Eberts und Scheidemanns im Haag angeregte Einsetzung einer Kommission zwecks Milderung der Kriegsgebühren in den kriegsführenden Ländern ist, wie wir erfahren, von den französischen und englischen Genossen abgelehnt worden. Der „Umstände und Kosten wegen“ beabsichtigen sie jedoch holländische oder andre Genossen im Komitee mit ihrer Vertretung zu beauftragen. Sobald dies geschehen, werde die deutsche Partei zur Ernennung ihrer Vertreter eingeladen werden. Die Ententesozialisten beharren also auf ihrer Weigerung, selbst mit Deutschen zusammenzutreffen.

Ministerwechsel in der Türkei. Aus Konstantinopel meldet die Agentur Milli, daß Großvezir Emin Halim Pascha den Sultan aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung gebeten hat. Der Sultan hat das Rücktrittsgesuch angenommen und den Minister des Innern Zafat Bey mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Zafat Bey hat die Kabinettsbildung übernommen. Das neue Kabinett, von dem mehrere Mitglieder dem vorigen angehört, wird die bisherige Politik weiter verfolgen. —

Schwere Explosion in Archangelsk. Der russische Admiralsstab teilt mit: Am 26. Januar entstand bei der Entladung des Eisbrechers „Tscheljuskin“ bei einem der Ausladeplätze in Archangelsk eine Explosion und ein Brand, der sich sofort in den Gebieten dieses Lagers verbreitete. Der Brand verursachte Schäden unter den Gebäuden beim Bahnhof, unter einigen Lagern, Schuppen und Baracken. Von den Schiffen wurde außer dem „Tscheljuskin“ ein Schlepper zerstört. Außerdem erlitten fünf Dampfer Beschädigungen, drei nur leichte. Unter den 34 Verletzten sind drei Offiziere und 99 Soldaten. 59 Personen wurden schwer verletzt. Die Zahl der Toten ist noch nicht endgültig festgestellt; sie beläuft sich anscheinend auf etwa 30. Am 31. Januar konnten die Dampfer schon wieder an der Unglücksstelle anfragen. Die gewöhnlichen Arbeiten werden ungehindert fortgesetzt. —

Begnadigte Irlande. Sämtliche beim Dubliner Zustand verhafteten Irlande sind nunmehr begnadigt und auf freier Fuß gesetzt worden. Ob diese Begnadigungsversuche Lloyd Georges, die in England allgemeine Zufriedenheit hervorgerufen haben sollen, den erwünschten Erfolg zeitigen werden, dürfte sehr fraglich sein. —

Kämpfe an Gomme und Ancre.

M. T. B. Großes Hauptquartier, 5. Februar 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vom Nordufer der Ancre bis zur Somme spielten sich bei starkem Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten auch Infanteriekämpfe ab. Im Gegenstoß wurde den Engländern der größte Teil der Gräben östlich von Beaumont wieder entzissen; dabei blieben rund 100 Gefangene in unserer Hand. Nachmittags scheiterte ein heftiger feindlicher Angriff nördlich von Beaumont, nachts wiederholter Angriff nördlich von Ancre gegen unsere Stellungen von östlich Grandcourt bis südlich von Pns. Auch am Wege von Beaumont nach Guedecourt wurde gekämpft.

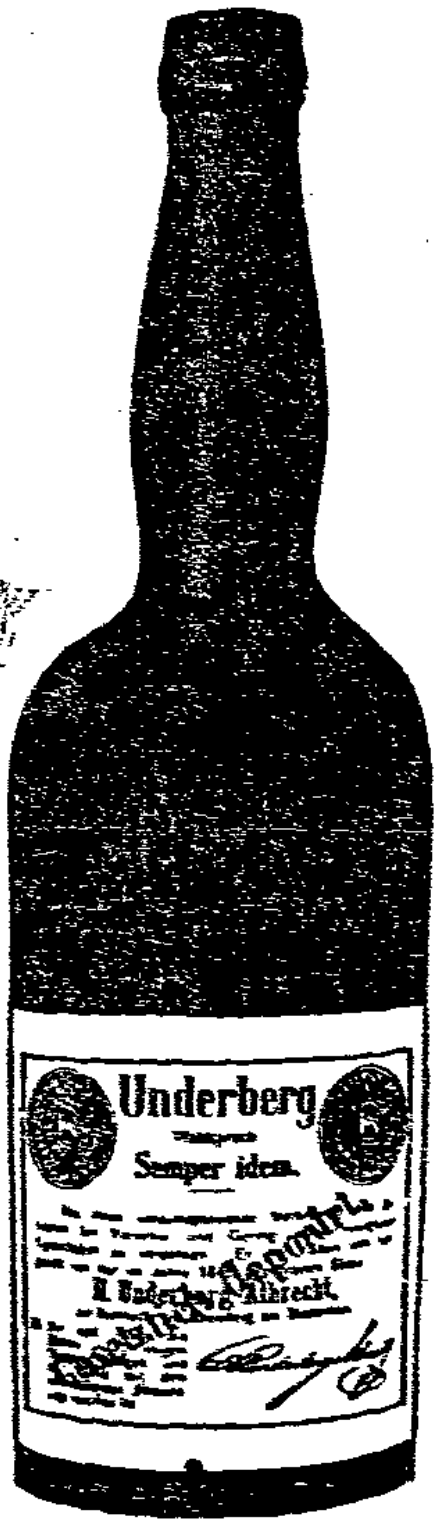
Südlich der Somme hielten Stoßtrupps über 20 Franzosen und Engländer aus den feindlichen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. An der Karajowka führten keine russische Abteilungen gegen unsere Sicherungen vor, die sie durch Feuer zurücktrieben. An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist die Lage bei geringem Artilleriefeuer und Vorstoßgefechten unverändert.

Mazedonische Front: Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Deutschen.

Deutsche Schiffe beschlagnahmt. —hg— Amsterdam, 4. Februar. (Privattelegramm der „Volksstimme“.) Das Neuseeländische Bureau meldet: Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wurde in Washington beschlagnahmt. Die amerikanische Regierung erwägt, ob sie amerikanische Schiffe durch die Seesperre durch Kriegsschiffe geleiten lassen soll. In Panama wurden vier deutsche Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die dort seit Kriegsausbruch lagern, von den Behörden des Panamakanals beschlagnahmt. —hg— Berlin, 5. Februar. Nach hierher gelangten Meldungen hat die Regierung der Vereinigten Staaten außer deutschen Handelschiffen auch Hilfskreuzer, welche in amerikanischen Häfen liegen, beschlagnahmt und die Kanuflotten hier. Kreuzer interniert. —



Underberg

Wahlspruch:

SEMPER IDEM.

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung
Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität
bleibt unverändert.



Belieferant
des Maj. d. Deutschen Kaiser,
Königs v. Preussen.

H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant
des Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,
Königs v. Ungarn

Zigaretten in allen Preislagen verkaufen
wir während des Krieges
zu Fabrikpreisen **Abgabestelle**
an Private 165 **nur im Torweg**
Zigaretten-Fabrik — **Große Mützenstraße 18**
Magdeburg.

**Gas- und elektrische
Lampen** in großer
Auswahl!
Bessere geränderte Lampen
sehr preiswert
O. Janoschek
Große Junkerstraße
gegenüber der Buchener Sträßchen.

Autofreier Punsch ohne Zl. 1.60
Säfte und Flaschen mitbringen.
Schüller Weinhandlung Große Münzstraße 11 und
Neue Renntal, „Bürgerhof“.

Wilhelm-Theater.
Dienstag den 6. Februar
Der tapfere Soldat.

Wittwoch den 7. Februar
Ein Walzertraum.

Donnerstag den 8. Februar
Ohne Männer geht es nicht.

Freitag den 9. Februar
Rünstlerblut.

Sonabend den 10. Februar
Zigeunerliebe.

Sonntag den 11. Februar, nach-
mittags 3 Uhr
Zigeunerliebe.

Abends 7 Uhr
Der tapfere Soldat

Montag den 12. Februar
Don Cesar.

Freundl. Logis an 1 ob. 2 Per-
sonen verm. Buchauer Str. 8, 11.

Stadt-Theater.
Dienstag den 6. Februar
3. Abend. **Hoja Karten**

Die lustigen Weiber v. Windsor.
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wittwoch den 7. Februar, An-
fang 8 Uhr

Brand.

Fürstenthor-Theater
Gina. Bräuterei. Dir. Paula
Müller-Lipart. Heute Dienstag
d. gr. span. Drama in 7 Akten

Die Jüdin
mit der vorzüglichen Schau-
spielerin Emmi Wiegand
in der Hauptrolle.

Anfang 8 Uhr. — Alle
Vorzugsorten gelten.

Zirkus Blumenfeld

Ab Dienstag den 6. Februar
täglich abends 7 1/2 Uhr

Der Hias

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten

zugunsten des Kriegstiebedienstes

Dargestellt von Offizieren und
Mannschaften hiesiger und bay-
rischer Ersatz-Truppenteile sowie
= Damen der Gesellschaft =

Preise der Plätze an Wochentagen:

— Loge 2.10 Mk., Sperrsitz, I. Parkett 3.10 Mk., —
II. Parkett, Tribüne, Balkon 2.30 Mk.,
I. Platz 1.55 Mk., II. Platz 1.05 Mk., Stehplatz 55 Pfg.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittag
Extravorstellung zu halben Preisen

Vorverkauf: Täglich 10—1 und 3—5 Uhr im Zirkus Blumenfeld,
in der Geschäftsstelle des „Hias“, Bräuneweg 67, und im Warenhaus
Gebr. Bausch.

In allen größeren Städten Deutschlands
mit beispiellosem Erfolg angeführt —

Über 100000 Besuche über 400000 Mk.

Spart mit der Seife!
Rechnet zum Schenken nur das echte 3578
Hintze-Blitzblank

Rückgratverkrümmung
hohe Schultern und Hüften bekämpft mit großem Er-
folg bei Erwachsenen und Kindern mein verstellbares
Geradehalter-Apparat
Original-System Haas
Mehrere preisgekrönt.
Ausführliche reich illustrierte Broschüre kostenlos.
Franz Menzel, Berlin, R. Jungferstr. 23, 57-23 B

Führer
durch das preiswürdige
Einmengenfeuergerät
von
Arbeitslehrer Ed. Wessel
zeigt einer Anzahl von Feuer-
beständen zur Bekämpfung.
Preis 40 Pf.
empfehlen
Buchhandl. Sallwürmer
Gr. Mützenstr. 2.

Säde,
Emballagen und Abfälle
kauft zu den höchsten Preisen
Bruno Weigelt
Königsplatz 27.
Inhaber der Reichspatente.
Kaufmannschaft und auch an-
wärter. Fortwähren erhalten.

**ZENTRAL-
THEATER**
Reicher Erfolg
der außerordentlich
interessanten Operette
**Die schöne
Cubanerin**

**Kammer-
Lichtspiele**

Ab heute
Doktor Käthe
Filmdrama in 4 Akten. — In der Hauptrolle
Lotte Neumann
Ein glänzendes Filmwerk, das Aufsehen erregt

**Panorama-
Lichtspielhaus**

Nur bis einschl. Donnerstag
Arme Eva-Maria
Das hervorragende Schauspiel in 5 Akten mit
Mia May

**Tonbild-
Theater**

Die Landstraße
Eine Erzählung von
Herzog von Koburg-Gotha

Sob Lente am Mittwoch,
7. Februar, von
9 bis 7 Uhr, 21179
alle, auch
zerbrochene **Zahngebisse**
in Kantinend und Metall-
schale für Zähne bis 1.00 Mk.,
für Platin Gram 7.00 Mk.,
im **Hotel Reiterhof,**
Kaiserstraße 21, Zimmer
Nr. 7, I. Etage.
A. Wist aus Hamburg.
— Berechtigter Aufseher. —

Stephanshallen
Dachau Rich. Froberg
Täglich abends 7 Uhr:
**Konzert und Spezial-
itäten-Vorstellung**
Auftreten von nur
erfahrenen Künstlern
Familien-Programm.

**Wald-
THEATER**
Heute Dienstag 7 1/2 Uhr
Der treue Diener
ein Bild aus dem Leben
Familie Höckmann
besetzt mit Gesang, beides
von Gutes Kind.
307 Gänge die neuen
Schmerz-Spezialitäten.
Sonntags 11 bis 1 Uhr
Im Festsaal:
Neue Kräfte.

Arbeitsmarkt
Zwei Holzarbeiter
 stellt ein 3491
Holzhandlung Paul Rusche
 Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik, Münchhofstraße.
Hilfsdienstpflicht!
 Als amtlicher Expediteur des Kriegsbeschäftigungsamts des IV. Armee-Korps stellt zuverlässige militärfreie Kutscher ein 368
Louis Dehne Expediteur
 Olivenstädter Str. 25.

Kräftige Ofenarbeiter
 3574 sofort gesucht
Gasanstalt, Rogätzer Str.
Zentrifugen-Arbeiter
 werden eingestellt. 361
E. C. Helle, Zuckerraffinerie
 Magdeburg-S., Halberstädter Straße 15.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung **ungelehrte Arbeiter** in größerer Zahl. Arbeitsuchende wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an **Arbeitsnachweis der Fabrik Premnitz** Rathenow, Bahnhofstraße 22.

Energischer Arbeiter
 der mit Maschinen und Gasmotoren umzugehen versteht und packen kann, gesucht. 327
Nafalan-Gesellschaft G. m. b. H., Scharnhorstr. 1, pt.
 für unsere **Sattlerwaren-Großhandlung** suchen wir zum 1. April 3498
einen Lehrling
 mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung.
Gebrüder Rütz, Jakobstraße 43.

Junges Mädchen
 mit guten Schulkenntnissen zum mögl. sofort. Eintritt als Lehrling gef. Beste kaufm. Ausbildung. **Brack,** Wilhelmstr. 1. 3366

Einzieherinnen
 bei hohem Lohne sofort gesucht **Bürstenfabrik Fr. Zander,** Lübecker Str. 103.
Geübte Maschinenstickerinnen und Sortiererinnen
 bei stündiger Arbeitszeit gesucht 366
Rogätzer Straße 11.

Arbeiterinnen
 stellt ein 367
E. C. Helle
 Zuckerraffinerie, Sudenburg, Halberstädter Straße 15.
 Ich suche für meine Darm-schleimerei eine

Frau
 für sofort. **Emil Sehw,** Bahnhofstr. 1. 364
Kräftige Waschfrauen
 sofort gesucht 368
Aug. Leis Nachig, Gr. Dörsdorfer Straße 86.

Aufwartung
 355 für normallange gesucht **Fran E. Fischeff, Kaiser-Friedrich-Straße 22c.**
Alleinmädchen
 erfahren im Kochen und Hausarbeit sowie **Aufwartefrau**
 gesucht 363
Langstr. 87, I.

Anlegerin
 für Ziegel u. Schnellpresse gesucht **Schlutius, Olivenstädter Str. 68.**

Waschfrauen
 gesucht **Neustadt, Ritterstr. 1a, Färberei Dallchow, 3635**

Zimmerleute
 sucht (sof. b. dauernd. Beschäftigung und 9/10 stündiger Arbeitszeit) **Gustav Michaelis & Co., Zimmerstr., Adalbertstr. 8.**

Einige tüchtige Dreher und Schlosser
 gegen guten Lohn und dauernde Arbeit gesucht. 3644
Ferdinand Altenburg
 Am Fuchsberg 5.

Werkzeugmacher
 absolut firm und tüchtig in seinem Fach, stellt ein 3644
Ferdinand Altenburg
 Maschinenfabrik
 Magdeburg-S., Am Fuchsberg 5.

Arbeiter
 bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohne sucht 362
Carl Rührmeyer & Sohn, Dachpappfabrik,
 Wargenstraße 16/17.

Kräftige Hofarbeiter
 werden eingestellt
E. C. Helle, Zuckerraffinerie
 Magdeburg - Sudenburg,
 Halberstädter Straße 15

Geschäftstutcher
 gesucht, stadtkundig, mit prima Zeugnissen. 353
Theodor Freytag, Fruchtmarktstr. 11,
 Magdeburg-Wilhelmstadt,
 Hindenburgstr. 22. Teleph. 3767.

Chel. Antimer für Engros-gekauft, eil. Kriegsmittel, mögl. stadtkund. Wohnung bei Holz-Steinweg, Emdorf, Chauße

Maurer u. Arbeiter
 366 gesucht, Meldungen **Rogätzer Straße 27/28 beim Schachtmeister Gesse.**
Former bei hohem Verdienst nach Gardelegen gesucht. 359 Näheres **M.-Cracau, Simonstr. 2, I.**

Junger Arbeitsbursche
 gesucht **Neustadt, Ritterstr. 1a, Färberei Dallchow, 3635**

Ein Kutscher
 362 gesucht **Kleiner Stadtmarsch 6c.**

Fabrik-Kutscher
 Es finden nur nachweisbar sehr gute Pferdepfleger Berücksichtigung
Hugo Bestehorn
 Magdeburg-Neustadt.

Sattlerlehrling vom Lande sucht 352
Fr. Plator, Budau, Kapellenstr.

Tischlerlehrling
 363 gesucht. **Gebr. Böhle, Tischlerei, Neustadt, Eubelstr. 25.**
Stellmacherlehrling gesucht **Baumgarten, Hohspfortestr. 8.**
Bauhölzer- und Blechschmiedelehrlinge
 sucht **Ernst Stoltze, Apparatebauanstalt, Magdeburg-S., Selmhofstraße 5.** 3621
Schmiedelehrling
 sucht für sofort od. Ostern **August Tilly, Gr. Dörsdorfer Str. 248a.**
Schmiedelehrling sucht Ostern **W. Jarosch, Schmelzmeister, Dörsdorf.**

EIN GUTES BLATT FÜR GESCHÄFTLICHE ANZEIGEN
 AUCH FÜR STELLENANGEBOTE UND STELLENGESUCHE IST DIE **Volksstimme**

★

Elektrische Lampen
 Gas-Hängelichtlampen im Preise von 7.50 bis 30.00 Mk.
Otto Schultze
 Johannsfahrtsstraße 12
 Nähe des Wilhelm-Theaters.

Behörden, Grundstücksbesitz., Haushaltungen
Ratten-, Mäuse-Bazillus
 Höhe 2.00 und 2.50 Mark 3577
Spezialität Vernicht. v. Wanzen u. Schwaben selbst, wo alle Mittel verfaulen
Kammerjäger Rich. Diedrich Stephansbrücke 34, pt.

Gas- und elektrische Lampen in großer Auswahl!
 Weitere zurückgesetzte Muster 3638 sehr preiswert
O. Janoschek
 Große Junkerstraße gegenüber der Budauer Bierhalle.

Hals- u. Lungenleiden
 aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Entzündungen, Chron. u. l. w. erziehen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Bekannten einwandfrei beweisen, unsere **Rotolin-Tabletten**
 in jahrelanger Praxis - vorzügliche Erfolge.
 Nutzen, Verschleimung, Auswurf, Raschschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz beseitigen auf; speziell a. Kräftegewinnung haben sich rasch, allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. Erschätlich die Schachtel zu 2 Mk. in allen Apotheken, wenn nicht vorräthig, auch direkt v. uns durch unv. Bestellschein.
Unschätzbare Brockschüre kostenlos.
Pfing & Co., Berlin SW. 68.

Zum Hauschlachten
 empfehle familiäre Sorten prima Därme und Gewürze zu billigen Tagespreisen
Max Hennemann Darm-handlung **Kaiserstraße 101**
 3614 neben der Kaiserhalle - Telephon 5528.

Anzüge, Ulster und Paletots
 im Abonnement getragen, gut erhaltene Kleidungsstücke nur noch bis 1. März vorräthig. 3618
J. Büscher,
 Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

Zemlin & Co.
 Reinigungsinstitut
jetzt 3657
Kaiserstraße 108
 Fernsprecher 4466.

Pfand-Versteigerung.
 Donnerstag, 8. Februar, nachmittags von 2 Uhr an, sollen in meinem Geschäftslokale, **Zudenburg, St.-Michael-Str. 5 pt.**, alle verfallenen Pfänder von den Monaten April, Mai, Juni 1916
Nr. 46556 bis 50595
 durch den vereideten Auktionator **Herz W. Biesenthal** öffentlich meistbietend versteigert werden.
Robert Böcker.

Sür die Schlachtfasson empfehle 3653
Einlochapparate
Einmachegläser
Blechbüchsen
 mit Gummiring und Siegel.
Eduard Wild,
 Sudenburg,
 Halberstädter Straße 46.

Auf Kredit!
Möbel
 In 4 Stagen unterhalte ich ein großes Lager in kompletten **Wohnungs-Einrichtungen**
 Moderne Schlafzimmer in eiche, hell birke und mahagoni
 Moderne Wohnzimmer in nußbaum furniert
 Moderne Speisezimmer in eiche, dunkel gebeizt und nußbaum
 Moderne Herrenzimmer in eiche, dunkel gebeizt
 Moderne Küchen - in schönem Anstrich und naturlastert -
 Möbel für 100 Mk. Anzahlung 10 Mk.
 Möbel für 200 Mk. Anzahlung 20 Mk.
 Möbel für 300 Mk. Anzahlung 30 Mk.
 Möbel für 400 Mk. Anzahlung 40 Mk.
 Möbel für 500 Mk. Anzahlung 50 Mk.
 Möbel für 600 Mk. Anzahlung 60 Mk.
 Die Abzahlungen kann jeder Käufer selbst bestimmen.
Anzüge 391
 für Herren und junge Herren
 Anzahlung 20, 25 und 30 Mark
Ulster und Paletots
 für Herren und junge Herren
 Anzahlung 18, 20 und 25 Mark
Kostüme u. Mäntel
 Anzahlung 15, 18, 20, 25 und 30 Mark
 Nachweiser größtes Kredithaus in Magdeburg
S.
Osswald
 Waren-Kredit-Geschäft
 Alte Ulrichstr. 14 u. 15
 Kredit auch nach auswärt!
 Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial
 erzielt man bei Anwendung der „ewigen Heizkugeln Nadien“. Diese Kugeln sind unverbrennbar. Man gibt in den Ofen ein Drittel bis zur Hälfte weniger von dem früher gebrauchten Brennmaterial und trotzdem die Heizkugeln, 8 bis 6 Stück, entl. mehr, je nach Größe des Ofens, und erzielt dann trotz wesentlicher Verminderung des Brennstoffs denselben Heizwert wie früher. Preis pro Kugel 75 Pfennig, bei Abnahme von 8 Stück franco. Wiederverkaufser Rabatt. Generalvertrieb für Regierungsbezirk Magdeburg **Rich. Dallchow, Magdeburg-Neustadt, Angerstraße 4/5.** Lager in Magdeburg bei **Max Papenroth, Scharnhorstr. 14a, Fernsprecher 3247.** Aufträge werden Betreuer und Hausierer angenommen. 3561

Wieder Herbar:
Salmiak-Schmier-Edelweiss
 Waschextrakt (wie Schmierseife zu gebr.) fettlos und verkaufsfrei, ohne Säuren u. schäd. Bestandteile, als Spezialität tagl. ab Fabrik: (solange Lieferung möglich) 1/2 Faß à 50 Pfd. Inhalt 23 Mk. 1/4 " à 100 " 45 " geg. Voreinsend. oder Nachn. **Deutsch. Warengräfverh., Hamburg 21/311**

Kaufe Kanarienvögel
 gewöhnl. guten weibchen **J. Tschier,** 3601
 Zunastraße nur 36.
 Gierig freffen, fett u. fleisch. v. Schweine d. Mastputz. 3. 503
L. Wacke, Wilhelmstr. 11

Pianos
 Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- u. Spring- u. maschinen, Uhren, Ketten, Ringe, Gold- und Silberarbeiten aller Art sowie andere Gegenstände sehr billig bei
F. Koch
 Reiterstr. 2, 1 St.
 In meiner Leihhaus-Abteilung werden Gegenstände fast aller Art sowie ganze Warenposten zu höchsten Preisen befohen.

Trotz der Schwierigkeiten
 mit der unsre Branche jetzt zu kämpfen hat, finden Sie bei mir immer noch große und gute Auswahl in **Schallplatten**
 sowie preiswerte Angebote in **Sprechapparaten**
 Auch Zithern, Mandolinen, Taschenlampen, Batterien, Zigaretten-Etuis, Taschenmesser, Uhren und Ketten kaufen Sie billigst.
Silbermanns
 Musikwarenhaus
 Breitenweg 10
 Alle Reparaturen, Ersatzteile

Voranzeige!

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Marionetten THEATER Deutscher Künstler

mit seinem Gesamtbesatz an Dekorationen, Maschinen und Requisiten hier eintrifft und im eigens eingerichteten

Prunksaal Hohenzollern

ein kurzes Gastspiel gibt.

Donnerstag den 8. Februar: Eröffnungs-Vorstellung

Zur Aufführung gelangen: Literarische u. musikalische Komödien u. Märchenspiele

Spielfolge der Eröffnungs-Vorstellung:

Kasperl als Graf
Eine Zauberkomödie in 3 Akten

Mans, der das Grusein lernen wollte
Puppenstück
ausgeführt von den original-mysteriösen Marionetten

Die besten Marionetten der Welt
Noch nie in dieser Vollendung in Magdeburg gezeigt.

Das Konzert | Oriental. Tänze
musikalische Komödie. Ausstattungs-Fantastik.

Die Auto-Panne
amerikanische Humoreske.

Karten kosten einschließlich Kartesteuer:
Wachstüchtlings: 0.40, 0.55 u. 1.55 RM. | Wende: 0.65, 1.25 u. 2.10 RM.
Karten-Verkauf täglich 11 bis 12 Uhr mittags an der Theaterkasse.

Zirkus Blumenfeld

Ab Dienstag den 6. Februar täglich abends 7 1/2 Uhr

Der Nias

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten

zugunsten des Kriegsliebesdienstes

Dargestellt von Offizieren und Mannschaften hiesiger und bayrischer Ersatz-Truppenteile sowie = Damen der Gesellschaft =

Preise der Plätze an Wochentagen:
— Loge 4.10 Mk., Sperrsitz, I. Parkett 3.10 Mk., — II. Parkett, Tribüne, Balkon 2.30 Mk., I. Platz 1.55 Mk., II. Platz 1.05 Mk., Stehplatz 55 Pfg.
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittag Extravorstellung zu halben Preisen
Vorverkauf:
Täglich 10—1 und 3—5 Uhr im Zirkus Blumenfeld

In allen größeren Städten Deutschlands mit beispiellosem Erfolg aufgeführt —

Bisher erzielter Reingewinn über 400.000 M.

Vortragsabend Roberto Romm

Dienstag, 6. Februar
nach gegen 1000...
Schriftlich gelieferte Karten behalten Gültigkeit.

Zigaretten in allen Preislagen vertrieben
zu Fabrikpreisen **an Private 10** nur im **Torweg**
Bonitas Zigaretten-Fabrik
Große Märstraße 16 Magdeburg.

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß in einigen Tagen das weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende



Bitte

Überzeugen Sie sich, Sie erhalten auch in aller guten Qualität zu bekannt billigen Preisen Apparate, Platten, Lautwerke, Schallköpfe, Nadeln sowie alle Ersatzteile und Zubehör im langjährig erprobtesten Spezialgeschäft
Berliner Straße 29
Alle Reparaturen in eigener Werkstatt.
10 Musikstücke 1.50 Mk. pro Monat auf Nachn.
Alle Platten, neue bis 1.00 Mk. in Zahlung nach Größe und Qualität.

B. Pabst

Zweiter Musikladen von Berlin Weg, beste Streifenmusik, Edel-Schmiedehofstraße.
Neueste Schläger!
100 Apparate
richtiger und mit Tücken
spottbillig!
Schöneberg, I. Hl. Hofm., Straße 141
Eck, Raum 2, Tel. 141, 142, 143
Sonn- u. Feiertage, 11 bis 12 Uhr
Wochentags, 10 bis 11 Uhr
F. Ansteh.

Schüttes Gasthaus

24 Prälatenstraße 24
Essenabend, Sonntag und Mittwoch:
Preis-Liste!

Haar

ausgezeichnet, feinst
Gehäuteter, Streifenweg 110.
Zigaretten
direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen
100 Zg. Kleinverp. 1.50 Pl. 1.60
100 „ „ 3 „ 2.30
100 „ „ 3 „ 2.50
100 „ „ 4 „ 3.20
100 „ „ 6 „ 4.50
Verpackung nur gegen Nachnahme von 100 Stück an. Keine prima Qualität, von 100 bis 200 Mk. p. Kiste.

Goldenes Haus

Zigarettenfabrik G. m. b. H.
Köln, Ehrenstraße 54
Telephon 4 9068.

Stephanshallen

Täglich abends 7 Uhr:
Koncert und Operettelera-Verteilung
Anfragen von erstklassigen Künstlern
Familien-Programm.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 6. Februar, abends 7 Uhr.
Der siebente Tag.
Ganzes 7 1/2 Uhr.
Carmen.
Ganzes gegen 10 Uhr.
Freitag den 7. Februar.
Ganzes gegen 10 Uhr.
Heimat.
Freitag den 7. Februar.
Ganzes gegen 10 Uhr.
Der tapfere Soldat.
Freitag den 7. Februar.
Ganzes gegen 10 Uhr.

Saxonia-Lichtspiele

Wilhelmstadt 368
Sonnabend, Sonntag, Montag
Der Spür im Hause des Professors
Festspiel-Drama in 3 Akten
E. Reichen a. Stuart Webb
Der Ring in die Sonne
Sensation-Drama in 4 Akten
Kinder-Vorstellung
Sonnabend, 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr

Wilhelm-Theater.

Donnerstag den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr, bei feinen Preisen
Ohne Männer geht es nicht.
Abends 7 Uhr
Zigeunerliebe.
Freitag den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, bei feinen Preisen
Ohne Männer geht es nicht.
Abends 7 Uhr
Rüchlerblut.
— Beginn 7 Uhr —
Freitag den 7. Februar
Der tapfere Soldat.
Freitag den 7. Februar
Ein Walzertraum.
Freitag den 7. Februar
Ohne Männer geht es nicht.
Freitag den 7. Februar
Rüchlerblut.
Freitag den 7. Februar
Zigeunerliebe.
Freitag den 7. Februar
Der tapfere Soldat.
Freitag den 7. Februar
Don Cesar.
Freitag den 7. Februar

Kammer-Lichtspiele

Der große Schläger **Arme Eva-Maria** mit der entzückenden **Mia May.**

Tonbild-Theater

Berliner Straße
Hella Moja in **Der Schwur der Renate Rabenau.**

Panorama-Lichtspielhaus

Das goldene Friedelchen mit **Lotte Neumann.**

Säcke, Emballagen und Abfälle kauft zu hohen Preisen
Bruno Weigelt
Magdeburg-Neust., Mittagstr. 27.
Aufführer der Reichsstadt.
Kommen auch nach auswärtig. Postkarte erbeten.

ZENTRAL THEATER

Sonntag nachmittag
und abend:

Die schöne Cubanerin

Wohin gehen wir heute?
Alle nach Mäler-Liparts
sehr beliebt u. bestrenommiert
Fürstenthortheater
Ging. Prälatenstr.
Heute Sonntag
2 gr. Vorstellungen
3 und 7 1/2 Uhr
neuer, glänz. Spielplan, übertrifft alle
bisher Gebotenen
1. Rate 1 b. Worfl.
d. gr. spem. Drama
Die Jüdin
5 Akte, erg. in Wien,
Breslau, Thorn und
Prügel ausverkauft Häuser.
Nachm. Erw. num. Sonntag 10 Uhr.
Abends bekannte feine Preise.
— Montag Anfang 3 Uhr. —
Alle Sorgungsarten gelten.

Pelze Pelze
Zu mäßigen Preisen empfehle
ich
mein reichhalt., großes Lager
in einfachen, wie hochlegant.

Pelzen
Pelzmäntel, Pelzumbänge
Füchse und Fuchsfurten
Stolas und Muffen in allen
Pelzarten, Skunks, Mitis
Marder, Herz, Persischer
Seal, Spossum usw. usw.
Spezialität:
Pelzhüte!

Trotz Steigerung der Waren
verkaufe ich preiswert. Sie
finden bei mir reine Stützwerke
arbeit, teils in eigener Werkstatt
gearbeitet.
Große Auswahl in Kinder-
und Plüschgrünarten.
Befähigten Sie mein Lager
ohne Kaufzwang.
Spezial-Gezogene
R. Sternau
Alter Markt 32/33.
Anfang bei Teupler Butterhandlung
Pelze Pelze

Wolkow

Heute Sonntag,
nachmittags 3 Uhr
Erste vollständige Familien-Vorstellung
zu ganz kleinen Preisen
Saulplatz . . . 25
Sperrplatz . . . 35
Logen . . . 55

Zur Aufführung kommen drei
der besten Volkstüde u. zwar
Der Alte von der Klippe
Nach 20 Jahren Auswanderer
mit Gustav Kluß in den
Gauptrollen.
Abends 7 Uhr
das neue hervorragende
Spezialitäten-Programm

Lilli Barthes
Dressierte Affen, Hunde, Tauben
und Reptilien.
Margarete Saitam
Verwandlungs-Wundertät.
Origm.-Jackley-Roston
unübertroffener Gorilla-Act
Wensch oder Affe?
ufo. ufo. 367
Hierzu das Lebensbild
Der treue Diener
und die lustigste
Familie Wöllermann
mit Gustav Kluß in den
Gauptrollen.
Vorverkauf 11 bis 11 Uhr

Worgen Montag 7 1/2 Uhr
das neue
Februar-Programm
Im Parterre-Saal:
Neue Künstler
Pflücker hat an allen Wochen-
tagen zum Parterre-Saal
freies Eintritt.